Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-Buch

Goetjen, Johann Konrad

Oldenburg, 1731

VD18 13449605-001

Von der heiligen Tauffe.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17262

Visual Library

Wasser-Noht, und was sonst schadt, abwende. Gib gute Obern, Fried und Heil, Auch jedem sein bescheiden Theil, Und daß uns dran genüge.

6. Vergib uns allen unsre Schuld, Und sündhafft böses Leben; Hülff daß mit Liebe und Gedult Wir andern auch vergeben. Ach! übe an uns keine Rach: Und laß uns Unrecht, Trotz und Schmach Dem Nechsten auch verzeihen.

7. In der Versuchung, HErr uns stärck, Und hilff uns überwinden Das Fleisch, die Welt, des Satans Werck, Und was uns reitzt zu Sünden: Daß, wenn uns Wollust, Ehr und Geld, Wird süß und listig fürgestellt, Wir doch dawider siegen.

8. Von allem Ubel, Angst und Noht In Gnaden uns erlöse, Daß uns im Leben und im Tod, Nicht schaden kan der Böse. Gib, daß wir freudig und getrost, Wann uns gleich Creutz zu Handen stoßt, Des Glaubens End erhalten.

9. Dis alles, Vater werde wahr, Du wollest es erfüllen: Erhör und hilff uns immerdar, Um JEsu Christi willen: Dann dein, o HErr, ist allezeit, Von Ewigkeit zu Ewigkeit, Daß Reich, die Macht, die Ehre.

102.

Wel. Aus tieffer Noht schrey ich zu.

VAter, der du im Himmel bist, Geheiligt werd dein Nahme: Dein Reich, das voller Gnade ist, Auch zu uns Armen komme: Dein Wille, HErr, gescheh zugleich Auf Erden, wie im Himmelreich: Gib täglich Brodt uns heute.

2. Vergib uns unser Schuld, wie wir Den Schuldigern vergeben: Uns ja nicht in Versuchung führ: Beschütz uns weil wir leben: Erlöse uns vom Bösen, HErr: Dein ist das Reich, die Krafft und Ehr, Zu ewigen Zeiten. Amen!

Von der heiligen Tauffe.

103.

CHrist unser HErr zum Jordan kam, Nach seines Vaters Willen, Von sanct Johanns die

Tauffe nahm, Sein Wort und Ampt zu erfüllen, Da wolt er stifften uns ein Bad, Zu waschen uns von Sünden, Ersäuffen auch den bittern Tod, Durch sein selbst Blut und Wunden: Es galt ein neues Leben.

2. So hört und mercket alle wol, Was GOtt selbst heisst die Tauffe, Und was ein Christe gläuben sol, Zu meiden Ketzer Hauffen: GOtt spricht und wil, daß Wasser sey, Doch nicht allein schlecht Wasser, Sein heiliges Wort ist auch dabey Mit rechtem Geist ohn massen, Der ist allhier der Täuffer.

3. Solchs hat er uns beweiset klar, Mit Bildern und mit Worten, Des Vaters Stimm man offenbar. Daselbst am Jordan hörte. Er sprach: Dis ist mein lieber Sohn, An dem ich hab Gefallen, Den wil ich euch befohlen han, Daß ihr ihn höret alle, Und folget seiner Lehre.

4. Auch GOttes Sohn hie selber steht, In seiner zarten Menschheit: Der heilig Geist herniedr fährt, Im Tauben-Bild verkleidet: Daß wir nicht sollen zweiffeln dran, Wann wir getauffet werden, All drey Personn getauffet han, Damit bey uns auf Erden Zu wohnen sich ergeben.

5. Sein Jünger heißt der HErre Christ: Geht hin all Welt zu lehren, Daß sie verlohrn in Sünden ist, Sich sol zur Busse kehren; Wer gläubet und sich tauffen läßt, Sol dadurch selig werden, Ein neu-gebohrner Mensch er heisst, Der nicht mehr könne sterben, Das Himmelreich sol erben.

6. Wer nicht gläubt dieser grossen Gnad, Der bleibt in seinen Sünden, Und ist verdammt zum ewigen Tod! Tieff in der Höllen-Grunde: Nichts hilfft sein eigen Heiligkeit, All sein Thun ist verlohren, Die Erb-Sünd machts zur Nichtigkeit, Darinn er ist gebohren, Vermag ihm selbst nicht helffen.

7. Das Aug allein das Wasser sieht: Wie Menschen Wasser giessen: Der Glaub im Geist die Krafft versteht Des Blutes JEsu Christi, Und ist für ihm ein rohte Fluth, Von Christi Blut gefärbet,

hat, Die allen Schaden heilen thut, Von Adam her geerbet, Auch von uns selbst begangen.

104.

Mel. Es ist das Heil uns kommen.

GOtt Vater, Sohn und heiliger Geist, Du GOtt von grosser Güte, Sey jetzt und immerdar gepreist, Mit danckbarem Gemüthe, Daß du aus unverdienter Gnad, Mich, durch das heilge Wasser-Bad, Von Sünden abgewaschen.

2. HErr, ich bekenne daß ich bin Gezeuge aus Sünden-Saamen, Ein Kind des Zorns, das immerhin Entheiligt deinen Nahmen: Ich weiß, daß von Natur ich leb Ohn deine Furcht, und widerstreb, HErr, deinem Wort und Willen.

3. Du aber hast, o Vater, mich, Da ich war gantz verlohren, Zu dir gezogen gnädiglich, Und wieder neu gebohren, Durchs Wasser-Bad der heilgen Tauff, Auf daß in meinem Lebens-Lauff Ich könne Trost empfinden.

4. HErr JEsu Christ, dein theures Blut Wäscht mich von meinen Sünden: Krafft dessen, machst, die Wasser-Fluth Denselben Fluch verschwinden, Denn von Natur ich woll verschuldt, Und setzet mich ins Vaters Huld, Die Adam hat verschertzet.

5. O heilger Geist, ich dancke dir, Vor diese edle Gabe, Daß ich nun innerlich in mir Dein starckes Zeugniß habe, Dadurch ich meinen Schöpffer kan Getrost und freudig ruffen an, Und sagen: Abba, Vater!

7. Weil in der Tauff auch JEsus Christ Von mir ist ausgezogen, So hilff, daß durch des Teufels List Ich werde nicht betrogen. Denn welche GOttes Tempel seind, Die bleiben für dem bösen Feind In deiner Gnade sicher.

7. O HErr, an diese Würdigkeit, Die du mir wollen schencken, Laß mich mit Andacht allezeit, In meiner Nohr gedencken: Daß ich dadurch ein Hertze faß, Und immer mich getrost verlaß, Auf deine Gnad und Hülffe.

8. Ich hab auch durch das Wasser-Bad Mich

dir, o HErr, verbunden: Drum gib, daß keine Sünden-That In mir werd herrschend, funden, Gib, daß für deine Güt und Treu Ich danckbar und gehersam sey, Wie ich hab angelobet.

9. Und so ich was aus Schwachheit thu, Das wollst du mir verzeihen, Und mir es ja nicht rechnen zu: Die Gnade auch verzeihen, Daß ich meid alle Heuchley, Biß du mich einst wirst machen frey Und in den Himmel nehmen.

105.

Mel. Christus unser HErr zum Jordan. Oder: Es wolt uns GOtt genädig.

GOtt, da ich konte keinen Raht Für meine Seele finden, Da hast du durch das Wasser-Bad, Mich rein gemacht von Sünden. Dabey du klärlich hast erweist, Und durch ein sichtbar Zeichen, O Vater, Sohn und heiliger Geist, Es sey nichts zu vergleichen Mit deiner Gnad und Liebe.

2. Denn willig und von Hertzen-Grund, Es bald ich zu dir kommen, Hast du mich auf in deinen Bund, Zum Kinde angenommen. Du hattest Ursach mich vielmehr Zu straffen oder hassen, Doch hast du, grosser GOtt, so sehr Herunter dich gelassen, Den Bund mit mir gestifftet.

3. Dadurch bin ich nun, als dein Kind, Versicherte deiner Gnaden, Was sich für Schwachheit an mir findt Daß läßt du mir nicht schaden. Den Geist der Kindschafft gibst du mir, Und wann ich für dich trete, Mein Hertz ausschütte, GOtt, für dir In Christi Namen bete, Werd ich allzeit erhöret.

4. Hingegen hab ich mich verpflicht, Ich woll ein gut Gewissen Zusammt des Glaubens Zuversicht, Zu halten sein geflissen: Dich Vater, Sohn und Geist allzeit Für meinen GOtt erkennen, Und sammt der werthen Christenheit, Mit Ehrerbietung nennen Den lieben HErrn und Vater.

5. Denn bösen Feind hab ich entsagt, Auch allen seinen Wercken: Und dieser Bund, der ihn verjagt, Kan wider ihn mich stärcken, Ich bin, o GOtt, dein Tempel nun, Und wieder neu geboh-

ren: Durch dich kan ich die Wercke thun, Darzu ich bin erkohren, Und die du selbst befohlen.

6. Der alte Mensch muß sterben ab, Der neue aber leben. Ich muß den Lüsten, die ich hab, Im Geiste wiederstreben, Denn guten aber hangen an, Verrichten deinen Willen, Mit Fleiß und Sorgfalt dencken dran, Daß ich ihn mög erfüllen, Durch deine Krafft und Stärcke.

7. GOtt Vater Sohn und Geist verleih um JEsu Christi willen, Daß ich mich meiner Tauff erfreu, Und dein Wort mag erfüllen: Gib, daß ich alle Sünden haß, Und böse Lüste dämpffe, Im Guten nimmer werde laß, Und ritterlich hier kämpffe, Biß ich dein Reich ererbe.

Von der Busse.

106.

ERbarm dich mein, o HErre GOtt, Nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Wasch ab, mach rein mein Missethat, Ich erkenn mein Sünd und ist mir leyd, Allein ich dir gesündigt hab, Das ist wider mich stetiglich: Das Bös für dir mag nicht bestahn, Du bleibst gerecht, Ob was urtheilet dich.

2. Sich, HErr, in Sünden bin ich gebohrn, In Sünden empfing mich mein Mutter: Die Warheit liebst, thust offenbarn Deiner Weißheit heimlich Güter, Bespreng mich HErr mit Isopo, Rein werd ich, so du wäschest mich, Weisser den Schnee, mein Gehör wird froh, All mein Gebein wird freuen sich.

3. HErr, sieh nicht an die Sünde mein, Thu ab all Ungerechtigkeit, Und mach in mir das Hertze rein, Einn neuen Geist in mir bereit: Verwirff mich nicht von deinm Angesicht, Deinn heilgen Geist wend nicht von mir, Dir Freud deines Heils, HErr, zu mir richt, Der willig Geist enthalt mich dit.

4. Die Gottlosen wil deine Weg Die Sünder auch darzu lehren, Daß sie, vom bösen falschen Steg, Zu dir durch dich sich bekehren. Beschirme mich